

# Das Licht der Lupinen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Mein Dank für das verwendete Bild  
„Leuchtende Lupinen“ geht an  
Autorin und Malerin Elfriede Weber  
[www.efiweber.de](http://www.efiweber.de)  
[info@efiweber.de](mailto:info@efiweber.de)

Für die digitale Überarbeitung des Aquarells  
von Elfriede Weber danke ich  
Elisabeth Vollbrecht  
[www.elisabethvollbrecht.de](http://www.elisabethvollbrecht.de)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Inge Wrobel

# **Das Licht der Lupinen**

Gedichte

Engelsdorfer Verlag 2015

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch  
die Deutsche Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-95744-540-7

Copyright (2015) Engelsdorfer Verlag

Alle Rechte bei der Autorin

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)  
[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

10,50 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## **A Single Man**

Nichts vermag  
dich zu ersetzen:  
kein Mensch  
keine Begebenheit  
kein Augenblick.

Also suche ich nicht länger,  
sondern folge dir:  
in meine Träume  
in meine Erinnerungen  
in deinen Tod.

## **Abschied I**

Ich lasse los mit meiner ganzen Liebe,  
verschieße leise diese Herzenstür.  
Schön wär gewesen, wenn da etwas bliebe  
bei dir – doch es spricht leider nichts dafür.

Und doch werd ich im Herzen dich bewahren,  
dein Eckchen wird wohl niemals neu besetzt.  
Ich werd erinnern mich nach vielen Jahren  
und träumen – so als wären wir im Jetzt.

Wie es dir geht, darf mich nicht int'ressieren,  
doch werd ich niemals wirklich dich verlieren,  
denn in Gedanken bist du mir nicht fern.

Selbst wenn du meinen Namen schon vergessen,  
werd' ich in Freundschaft – ungeachtet dessen –  
zurückschaun – denn ich hab dich ewig gern.

## **abschied IX**

es ist ein trost, dass ich  
nach meinem henkersmahl  
dich seh in jungem glanz  
den hellen blick nach vorn

dein vorn ist mein vorbei  
doch lächelnd schreite ich  
denn nichts bleibt noch zu tun  
bei meinem letzten gang

## **amaltheia**

aus meinem füllhorn  
gab ich dir  
die fruchtbarkeit der liebe  
den reichtum der worte  
den gesang des herzens  
sie zu mehren

du gabst sie weiter  
die früchte der liebe  
die fülle der worte  
die blüten der töne  
zu erfreuen  
andere menschen

kein rest blieb für mich  
deren füllhorn  
nun leer



## **anders**

ich habe das meer gesehen  
es scheint unverändert  
laut und wild  
überwältigend schön  
wie damals

nichts scheint verändert  
seit damals  
das meer war laut und wild  
und überwältigend  
als ich es heute wiedersah

laut und wild  
überwältigend  
ja, auch schön  
durchaus  
und doch  
war alles anders

du fehlst

## **aneinander vorbei**

du suchtest immer nur nach liebe

und verfehltest das ziel

so wie ich

• neunchen •

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## **aprilsonne**

die sonne zaubert lichter in dein haar  
vergänglich wie der tag  
wie jeder neue morgen graut so wahr  
weiß du  
dass ich dich mag

kann nicht bewahren diesen augenblick  
in dem ich dich so mag  
nur hoffen  
dass er morgen kehrt zurück  
in einen neuen tag

## Askese

~ meinem Hausarzt gewidmet ~

Hat doch mein Arzt mir jüngst geschrieben,  
ich soll mich in Askese üben!  
Weiß er denn, wenn er das verschreibt,  
was mir an Schöнем dann noch bleibt?  
Statt Butter nur noch Margarine –  
nur wegen der Cholesterine.  
Kein Alkohol! O, das tut weh!  
(Nur wegen dem gamma-ge-te.)  
Sport und Bewegung täte gut  
dem Herz, Gelenken, Kreislauf, Blut.  
Den schönen irdischen Genüssen  
würde ich künftig abschwör'n müssen.  
Wär ich dann mager und gesund  
und nicht mehr frohgemut und rund,  
die Haut wär ausgezehrt und fahl,  
der Körper schließlich nur astral,  
dann wär Behandlung nicht vonnöten:  
Dem Arzt ging der Verdienst dann flöten.  
Drum pfeif' ich auf die Anamnese  
und gehe nicht in die Askese.  
Sie wollen doch noch weiterleben!  
Drum bleib Patientin ich – na eben!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## Aufruf I

Was ist es, das die Tiefe deiner Augen  
zurückhält in der unerforschten Mitte?  
Verstößt es gegen herkömmliche Sitte?  
Geheimnisse, die nicht für Andre taugen?

Ist denn dir selbst die Bitterkeit und Trauer  
und auch der Grund bewusst für diese Schmerzen?  
Warum es nagend frisst an deinem Herzen  
wenn eigne Tugend legt sich auf die Lauer?

Du bist dir selbst der strengste aller Richter;  
verschließt gekonnt die Vielfalt der Gesichter,  
willst es nicht hören, dieses laute Schreien.

Du kannst aus deiner Schwermut nur genesen,  
wenn du sie zulässt, diese andren Wesen.  
Du solltest endlich sie und dich befreien.

## **aufs neue**

endlich nahmen meine gefühle  
gestalt an mit dir und  
deinem gesicht

~ neunchen ~

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## **aus dem sinn**

ich sah dich mit den augen  
den ohren  
den fingerspitzen  
dem herzen

ich verlor dich aus den augen  
den ohren  
den händen

aus dem herzen  
muss ich dich  
herausreißen

## **ausgeliebt**

alles gedacht  
spekuliert  
in mich hinein  
in dich hinein  
aber längst nicht  
alles gesagt

alles gefühlt  
mitgeföhlt  
in mir  
in dich hinein  
aber nichts gesagt

alles leer  
in mir  
für dich  
es ist nichts mehr da  
nicht einmal  
das ungesagte



## **Ausgetrocknet**

*inspiriert von Nightwish: „I want my tears back“*

So viele Jahre habe ich gelitten.  
Der Andern Elend ging mir nah wie meines.  
Mein letzter Trost war immer: 'Ich beweine' es!  
nachdem ich mich erfolglos rumgestritten.

Ja, ich war streitbar – und ich stand inmitten  
der Kämpfer. Mein Gewissen war ein reines;  
mein Ansporn und mein Ziel ein allgemeines  
Verteidigungsgebot der guten Sitten.

Kein Brunnen spendet Wasser ohne Ende.  
Die Quelle meiner Tränen ist versiegt.  
Die einstmals blanken Schwerter meiner Worte  
verrosteten, stumpf geworden, an dem Orte,  
der neben meiner Mitleidquelle liegt.  
Bräucht' ich sie selber – ob ich sie wohl fände?

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

## **barrierefrei**

alle wege  
führen zu dir

an sieben hügeln  
scheitert die schwäche  
in eifer  
süchtigem gemetzel

nur das ehrliche  
kommt an

liebe

## **Baumherz**

Sind das dieselben Bäume und die Bänke,  
bei denen wir uns einst ganz heimlich trafen?  
Und blickte auch der Mond schon so verschlafen,  
als billige er, wissend, unsre Ränke?

Wir fühlten uns in unsren Kleinstadtmauern  
geborgen und geschützt mit unsrer Liebe.  
Wir glaubten, dass es so für immer bliebe –  
es sollte alle Zeiten überdauern.

Heut gehe ich allein die alten Wege  
und hier und da seh' ich: Die Zeit blieb stehn.  
Nur unsre Liebe musste lang schon gehn.

Ich leg die Finger in das Herz am Baume;  
gestatte mir, dass ich nicht mal im Traume  
geringsten Zweifel an der Liebe hege.

## **Brief von Sancho Panza an Don Quijote**

Ach, sorg Dich nicht – 's ist alles schon bestimmt.  
Wir glauben stets, es gäb eine Premiere  
und wissen doch, dass alles nur Schimäre!  
Kein Schicksal jemals deinen Ruf vernimmt!

Gibst deiner Rosinante keck die Sporen.  
Das ist ja gut so – und so soll's auch bleiben.  
Kannst du dich mal nicht mehr am Schicksal reiben,  
hast mit der Hoffnung du das Glück verloren.

Drum reite, kämpfe unverdrossen weiter!  
Schau hin: Da gibt es treue Wegbegleiter.  
Lass sie – mit Abstand freilich – mit dir reiten.

Egal, was kommt, nachdem der Vorhang fällt:  
Don Q. ist nicht allein auf dieser Welt  
weil andere Verrückte mit ihm streiten!